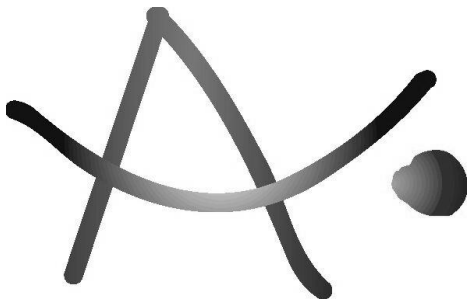




Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –

Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.

Ausgabe 2/15

„Humor und Geduld sind Kamele, die uns durch jede Wüste tragen.“

14. September 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

am **21. September ist Welt-Alzheimertag**. 2015 steht dieser Tag in Deutschland unter dem Motto „Demenz – Vergiss mich nicht“. Weltweit und auch überall in Deutschland finden rund um den Welt-Alzheimertag vielfältige Aktionen statt, um auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam zu machen.

Für unseren Verein ist der Weltalzheimertag dieses Mal etwas ganz Besonderes: Wir feiern unseren **zehnten Geburtstag**! Anlässlich des Jubiläums haben wir rund um den Weltalzheimertag herum eine **Veranstaltungsreihe** organisiert. Auf der Rückseite der beiliegenden Einladungskarte finden Sie eine Terminübersicht.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und Interessierte herzlich eingeladen. Der Eintritt ist jeweils frei, Spenden sind jedoch, insbesondere bei den beiden Kinofilmen und bei der Autorenlesung, willkommen.

Beiliegend senden wir Ihnen außerdem die Mitgliederzeitschrift der DalzG – diesmal sind es gleich drei Alzheimer-Infohefte da die **Ausgabe 01/2015** erst nach unserer letzten Versandaktion geliefert wurde. In dieser Ausgabe geht es um das Thema Migration: Welche besonderen Herausforderungen bringt die Betreuung und Pflege von an Demenz erkrankten Migranten mit sich? Welche Ideen und Lösungsansätze gibt es bereits? Doch auch ein anderer Aspekt wird beleuchtet: In Deutschland werden hunderttausende Hilfskräfte aus vorwiegend osteuropäischen Ländern in Pflegehaushalten beschäftigt. Auch sie sind (Arbeits-)Migrant/innen. Wie ist ihre Situation und wie sehen legale Beschäftigungsmöglichkeiten aus? In der Rubrik „Aus Forschung und Medizin“ geht es um den Normaldruckhydrozephalus: eine seltene, aber behebbare Ursache der Demenz.

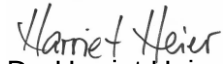
Schwerpunkt des **Alzheimer Infoheftes 02/2015** ist die letzte Lebensphase mit Demenz. Was brauchen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in dieser Zeit? Welche Konzepte und Ideen haben sich bewährt? Eine Hospizhelferin beschreibt im Interview, wie Kommunikation mit schwer demenzkranken, sterbenden Menschen möglich ist. Wir berichten, wie eine schwere Pflege zu Hause gelingen kann und was ein Pflegeheim tut, damit in der letzten Lebensphase Angehörige und Pflegekräfte an einem Strang ziehen. In der Rubrik Forschung und Medizin geht es darum, wie bei Menschen mit fortgeschrittener Demenz Schmerzen erkannt und behandelt werden können.

Schwerpunktthema der **aktuellen Ausgabe des Alzheimer Info 03/2015** sind Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Es wurden dazu Erfahrungsberichte von erfolgreichen und mitunter schwierigen WG-Gründungen gesammelt und Interviews

geführt, u.a. mit Klaus Pawletko, dem Gründer der ersten Demenz-WG in Berlin.
Außerdem: Welche Vorteile hat das Genossenschaftsmodell für die Gründung und den Betrieb einer WG? und: Wie sieht es in Wohngemeinschaften mit der Qualität der Pflege und Betreuung aus? In der Rubrik Forschung und Medizin geht es um eine Einordnung der aktuellen Forschungsergebnisse zu möglichen Behandlungserfolgen mit Antikörpern.

Darüber hinaus enthalten alle Hefte wieder viele Neuigkeiten aus regionalen Alzheimer-Gesellschaften, Hinweise auf Ausstellungen, Wettbewerbe sowie Film- und Literaturtipps.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen schöne Herbsttage und hoffe, Sie bei der einen oder anderen Jubiläumsveranstaltung zu sehen!



Dr. Harriet Heier
1. Vorsitzende

Anlagen

Alzheimer Info-Heft 01/2015, 02/2015 und 03/2015
Karte zum 10-jährigen Jubiläum von Leben mit Demenz
Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 02.06.2015

Informationsmaterialien

Infoblatt zum betreuten Urlaub

In den letzten Jahren sind zahlreiche Urlaubsangebote entstanden, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zugeschnitten sind. Sie sollen Erkrankten und Angehörigen eine positive gemeinsame Zeit beschern und die Angehörigen möglichst entlasten.

Damit ein Urlaub gelingt, kommt es darauf an, dass der Rahmen so gestaltet ist, wie es den individuellen Bedürfnissen entspricht.

Was bei der Organisation eines Urlaubs mit Demenzkranken zu beachten ist und worauf Angehörige bei der Auswahl eines Urlaubsangebots achten sollten, darüber informiert ein neues Infoblatt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: „Das Wichtigste 17 - Urlaubsreisen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“.

Sie finden das Infoblatt zum kostenlosen Herunterladen im Downloadbereich der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Link: <https://www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/informationsblaetter-downloads.html>

Zwei Broschüren für Menschen mit beginnender Demenz

Mit der Reihe „Ich lebe mit einer Demenz“ wendet sich die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg direkt an Menschen mit einer beginnenden Demenz. Aktuell sind zwei neue Broschüren veröffentlicht worden.

„Autofahren und Demenz“:

Sollte man mit einer Demenz noch Autofahren? Ist es überhaupt erlaubt? Welche Alternativen gibt es? Auf sechs Seiten fasst die neue Broschüre die wichtigsten Aspekte dieses oft konfliktbeladenen Themas zusammen. Im Mittelpunkt steht der Appell an die Verantwortung für sich und andere.

Die Broschüre möchte Betroffene und Angehörige dabei unterstützen, das brisante Thema nicht zu meiden, sondern Entscheidungen zu treffen.

„Den Alltag erleichtern“:

Es sind die kleinen Dinge, die in der frühen Phase einer Demenzerkrankung den Alltag erleichtern und dazu beitragen, die Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Die zwölfseitige Broschüre gibt viele praktische Tipps, zum Beispiel zur Alltagsplanung, zu Orientierungshilfen innerhalb und außerhalb der Wohnung oder zum Essen und Trinken. Die Tipps wurden gemeinsam mit Betroffenen erarbeitet und machen Mut, sich mit den Herausforderungen der Krankheit auseinanderzusetzen.

Beide Broschüren wurden von der TK Baden-Württemberg gefördert und sind kostenlos erhältlich über den Infoservice auf der Internetseite der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg

<http://www.alzheimer-bw.de/infoservice/infomaterial-bestellen/produktliste-nach-kategorie/kategorie/ich-lebe-mit-einer-demenz/>

Broschüre zu Kultur- und Naturerleben bei Demenz

Das Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein hat in Zusammenarbeit mit der Diakonie Altholstein eine 28-seitige Broschüre „Aktive Teilhabe von Menschen mit Demenz an Kultur und Natur – Ideen und Anregungen“ herausgegeben. Sie richtet sich an professionelle und ehrenamtliche Begleiter von Menschen mit Demenz, sowie an Organisationen aus dem Kulturbereich, die sich dieser Zielgruppe öffnen möchten.

Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro zzgl. Porto- und Verpackungspauschale bestellt oder kostenlos als PDF heruntergeladen werden von der Homepage des Kompetenzzentrum Demenz

<http://www.demenz-sh.de/index.php/kultur.html#aufbau>

Ergänzend hierzu finden sich viele Informationen sowie Häufige Fragen und Antworten rund um kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz auf den Internetseiten des Netzwerk NRW Demenz und kulturelle Teilhabe

<http://www.demenz-service-nrw.de/netzwerk-nrw-demenz-und-kultur.html>)

Infoblatt „Schmerz erkennen und behandeln“

Menschen mit fortgeschrittener Demenz können meist nur noch unzureichend oder gar nicht mehr darüber Auskunft geben, ob und wo sie Schmerzen haben oder wie stark diese sind. Dennoch beeinträchtigen Schmerzen die Lebensqualität und sollten frühzeitig erkannt und adäquat behandelt werden. Auf einem neuen Informationsblatt haben Prof. Dr. Erika Sirsch und Dr. Klaus Maria Perrar für die DAzG zusammengefasst, welche Möglichkeiten zur Schmerzerkennung es auch im fortgeschrittenen Stadium einer Demenz gibt und mit welchen Therapien Schmerzen bei Menschen mit Demenz behandelt werden können.

Das Infoblatt „Das Wichtigste 18: Schmerz erkennen und behandeln“ steht auf der Homepage der DAzG kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung.

<https://www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/informationsblaetter-downloads.html>

Leitfaden zu Pflegeversicherung – Neuauflage verfügbar

Bereits vor ein paar Wochen erschienen ist der „Leitfaden zur Pflegeversicherung“ der DAzG in einer aktualisierten Neuauflage. Das Pflegestärkungsgesetz I, das seit Anfang des Jahres in Kraft ist, hat viele Leistungsverbesserungen und die Möglichkeit zum flexibleren Einsatz bestimmter Leistungen gebracht. Es hat Vieles aber auch noch komplizierter gemacht.

Der Leitfaden zur Pflegeversicherung bietet Angehörigen und Profis in der Beratung eine gut verständliche Hilfe durch den Paragrafendschub.

Der Ratgeber hat einen Umfang von 176 Seiten und kostet 6 € (inkl. Versand).

zum Online-shop:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/33/leitfaden-zur-pflegeversicherung>

Welt-Alzheimer Report 2015

Am 25. August hat die internationale Dachorganisation Alzheimer's Disease International (ADI) den Welt-Alzheimer Report 2015 veröffentlicht. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören alarmierende neue Zahlen zur Häufigkeit von Demenzerkrankungen. Gegenwärtig sind weltweit 46,8 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen. Die Zahl der Betroffenen wird voraussichtlich bis 2030 auf 74,7 Millionen und 2050 auf mehr als 131,5 Millionen steigen. Im Jahr 2015 wird es weltweit 9,9 Millionen Neuerkrankungen geben, etwa alle 3 Sekunden erkrankt ein Mensch neu an einer Demenz. Besonders dramatisch ist die Entwicklung in Ländern mit mittleren und niedrigen Einkommen, weil dort die Lebenserwartung besonders schnell ansteigt.

Doch auch in Deutschland werden 2050 voraussichtlich 3 Millionen Menschen mit Demenz leben, doppelt so viele wie heute.

Mehr zum Welt-Alzheimer Report 2015:

<https://www.deutsche-alzheimer.de/ueber-uns/aktuelles/artikelansicht/artikel/deutsche-alzheimer-gesellschaft-begruesst-welt-alzheimer-report-2015.html>

Ausschreibungen und Wettbewerbe

Schreibwettbewerb zum Thema: „Gepflegte Momente“ - Geschichten aus der häuslichen Pflege

Ein Familienmitglied zuhause zu pflegen – das ist harte Arbeit, das bringt die Pflegenden häufig an die Grenzen der Belastbarkeit und ihre Leistung bleibt oft im Verborgenen. Ein Familienmitglied zu pflegen – das bedeutet auch Nähe und Bereicherung.

Dies ist der Hintergrund für einen Schreibwettbewerb der Nürnberger Fachstellen für pflegende Angehörige. Eingeladen zur Teilnahme sind alle, die ihre Geschichte erzählen oder sich schreibend mit diesem Thema auseinandersetzen wollen.

Die prämierten Texte sollen in einem Buch veröffentlicht und bei einer Lesung am 12. Mai 2016 vorgestellt werden. Die Texte sollten eine Länge von maximal vier Seiten haben. Einsendeschluss ist der 31.12.2015.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf der Internetseite der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg (Link: <http://www.angehoerigenberatung-nbg.de/schreibwettbewerb>)

Aktion "Zahngold spenden - Gutes tun"

Unsere Aktion „Zahngold spenden – Gutes tun“ ist bereits gut angelaufen. Bislang haben wir folgende Zahnärzte für das Projekt gewinnen können:

Praxis Dr. Torsten Bartmann und Dr. Alexandra Schwandt (Minden),
Praxis Frau Christine Olfens und Dr. Asin Falch (Minden),
Praxis Drs. Maria und Ulrich Koberg (Minden) und
Praxis Dr. Claes Grotehans (Stadthagen).

Von den Zahnärzten Eberhard und Elisabeth Hesse aus Obernkirchen ist bereits der Erlös einer Zahngoldsammelaktion in Höhe von 860 Euro an unseren Verein gespendet worden.

Die Sammelaktion von Dr. Olaf Blum aus Minden ergab sogar einen Erlös in Höhe von 5.600 Euro, die nun unserem Verein zu Gute kommt. Eine stolze Summe!

Erfahrungsgemäß beteiligen sich Zahnärzte am ehesten an der Aktion, wenn sie persönlich darauf angesprochen werden. Vielleicht mögen Sie uns bei unserem Zahngold-Projekt unterstützen? Wenn Sie sich vorstellen können, Ihren Zahnarzt oder Ihre Zahnärztin auf unsere Aktion hinzuweisen, sprechen Sie uns bitte vorher an. Wir stellen Ihnen dann einige Exemplare der Aktionskarten und gern auch eine Zahngoldsammeldose als Anschauungsmaterial zur Verfügung. So wird es für den Zahnarzt einfacher zu verstehen, worum es uns geht.

Wenn er tatsächlich mitmachen möchte, reicht es, wenn Sie uns das mitzuteilen. Wir setzen uns dann mit der Praxis in Verbindung und organisieren alles Weitere. Ihre Unterstützung wäre uns eine große Hilfe – Dankeschön!